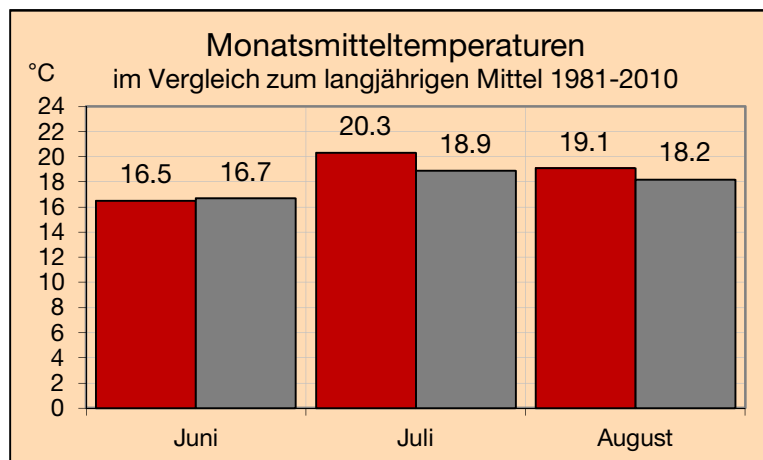


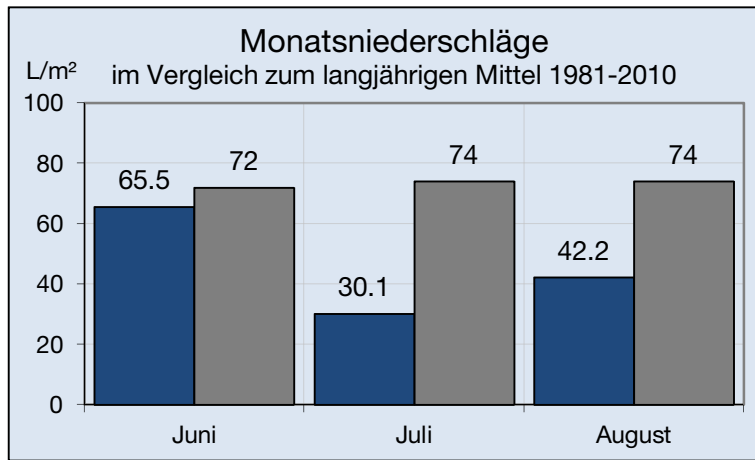
Ein Bilderbuch-Sommer

Auf den kühlestn Frühling seit 1970 folgt ein warmer Sommer. Tiefdruckgebiete bestimmten das Wetter immer nur für wenige Tage; sonst dominierte Hochdruckeinfluss. Dieser sorgte für viel Sonnenschein und hohe Temperaturen, teilweise für große Hitze. Dennoch waren Gewitter äußerst rar. Der Niederschlag verblieb somit deutlich unter seinem vieljährigen Mittel.

Der meteorologische Sommer 2013, der die Monate Juni, Juli und August umfasst, erreicht ein Lufttemperaturmittel von 18,6 °C, das sind 0,6 K über dem langjährigen Mittelwert der Referenzperiode 1981-2010. Damit übertrifft der Sommer 2013 seine beiden Vorgänger und geht als wärmster seit 2010 (18,8 °C), als von Ende Juni bis Ende Juli – genau zur Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft – über mehrere Wochen große Hitze herrschte, in die Bocholter Klimastatistik ein.



Nach einem glanzlosen Start kam es diesmal bereits Mitte Juni zu einer kurzen Hitzewelle, ehe sich Anfang Juli eine stabile Hochdrucklage aufbaute, die bis Anfang August Bestand hatte und Hitzewellen zu Beginn der dritten Juli-Dekade sowie in den ersten August-Tagen verursachte. Dabei stieg das Thermometer am 2. August auf den zweithöchsten Wert seit 1945: 36,4 °C, nur ein Zehntel unter dem absoluten Bocholter Temperaturrekord, der im Hitzesommer 2003 (07.08.) aufgestellt wurde. In den drei Monaten wurden 32 Sommer-, 8 heiße Tage und 4 Tropennächte verzeichnet, das ist etwas mehr als im langjährigen Mittel (27 Sommer-, 6 heiße Tage und 2 Tropennächte).



Die Niederschlagssumme beziffert sich auf 137,8 L/m², das sind nur 63 % des langjährigen Mittels 1981-2010 (220 L/m²). Alle drei Sommermonate wiesen ein Defizit auf, vor allem aber Juli und August, die nur 41 % bzw. 57 % des langjährigen Durchschnittsniederschlags brachten. Damit war der Sommer 2013 noch niederschlagsärmer als der Rekordsommer

2003 und geht als trockenster seit 1995, also seit 18 Jahren, in die Klimareihe ein. An nur 32 Tagen fiel messbarer Niederschlag – im langjährigen Mittel ist dies an 43 Tagen der Fall. Besonders hervorzuheben ist jedoch die ausgesprochene Gewitterarmut: Lediglich 5 Gewittertage gehen in die Statistik ein, das ist der niedrigste Wert seit Sommer 1991 (Mittel 1981-2010: 12 Gewittertage). Der August verlief ganz untypisch sogar völlig gewitterfrei!

Warm und trocken ist im Sommer oft auch ein Hinweis auf reichlich Sonnenschein – zurecht: Mit einem mittleren Bedeckungsgrad von nur 4,7 Achteln war der Sommer 2013 außerdem der sonnigste seit zehn Jahren. Der langjährige Mittelwert 1981-2010 liegt bei 5,2 Achteln. 14 heitere Tage wurden verzeichnet – doppelt so viele wie im langjährigen Mittel.